

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 73 (2015)
Heft: 386

Vorwort: Editorial
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lieber Leser,
liebe Leserin,

Es war ein kalter klarer Wintermorgen in ganz Mitteleuropa, jener 15. Februar 1961. Vor 54 Jahren ging die Sonne partiell verfinstert auf. Ein fahles Licht legte sich über die Schweiz, als zwischen 08:37 Uhr und 08:41 Uhr MEZ mehr als 95% des Tagesgestirns hinter dem Mond verschwanden. Im Sonnenobservatorium von Locarno Monti machte man sich, wie ein DOK-Film des Schweizer Fernsehens zeigt, in der Morgenfrühe bereit, ein seltenes Ereignis zu beobachten. In der Südschweiz war die Sonnenfinsternis fast total! Der nördliche Rand der kompletten Verdunkelung verlief von Turin über Parma nach Modena, die Städte Lucca, Pisa, Florenz und Ancona lagen praktisch auf der Zentrallinie der damals gut 2-minütigen totalen Finsternis.

Die älteren ORION-Leserinnen und -leser werden diese Finsternis noch in diffuser Erinnerung haben, wie sie diese als Schulkinder oder Teenager erlebt haben. Damals russten sie mit Kerzen noch Glasscheiben, um ihre Augen zu schützen. Einige reisten – heute ein Katzensprung – fast abenteuerlich nach Norditalien oder an die Côte d'Azur; die SAG charterte eine Swissair-Maschine. Die Sonnenfinsternis von 1999 lag damals noch in ferner Zukunft, heute fiebert unsere Jugend bereits der nächsten totalen Sonnenfinsternis in der Schweiz 2081 entgegen! Drei Saros-Zyklen später kehrt die 1961-er-Sonnenfinsternis wieder in unsere Längengrade zurück. Allerdings hat sich das Totalitätsgebiet inzwischen nach Norden verschoben. Es ist die zweitletzte totale Sonnenfinsternis des Saros 120; die letzte wird am 30. März 2033 über Alaska und die Bering-Strasse ziehen. Am 21. April 2069 besucht uns der Saros 120 mit einer partiellen Sonnenfinsternis noch einmal, während die fünftletzte Finsternis des ausklingenden Zyklus am 25. Mai 2123 nur noch den Norden Skandinaviens erfasst.

Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft SAG ruft die Sektionen und alle Sternwarten- und Planetariumbetreiber am 20. und 21. März 2015 auf, an den Schweizerischen Tagen der Astronomie teilzunehmen, die naheliegenderweise dem Thema «kosmische Schattenspiele» gewidmet sind. Am Freitag, 20. März 2015, kann die grosse partielle Sonnenfinsternis in den Vormittagsstunden hierzulande zwischen 09:22 Uhr MEZ und 11:48 Uhr MEZ beobachtet werden. Wir widmen diese ORION-Ausgabe schwerpunktmässig der Sonnenfinsternis. Zur gefahrlosen Beobachtung schenkt Ihnen die SAG einen «Sonnenfinsternis-Viewer», der für die visuelle Beobachtung gedacht ist. Verwenden Sie den Sonnenschutz keinesfalls zusammen mit einem Fernglas oder Teleskop. Beachten Sie auch die aufgedruckten Sicherheitshinweise. Natürlich hoffen wir schon jetzt, dass wir am 20. März 2015, dem Tag des astronomischen Frühlingsbeginns, einen wolkenlosen Himmel erwischen!

Thomas Baer
Chefredaktor ORION
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Wenn sich der Mond vor die Sonne schiebt

*«Endlich wurden auch auf Erden
die Wirkungen sichtbar und
immer mehr, je schmaler die am
Himmel glühende Sichel wurde;
der Fluß schimmerte nicht mehr,
sondern war ein taftgraues Band,
matte Schatten lagen umher, die
Schwalben wurden unruhig, der
schöne sanfte Glanz des Himmel
erlosch, als liefe er von einem
Hauche matt an, ein kühles
Lüftchen hob sich und stieß gegen
uns, über die Auen starrte ein
unbeschreiblich seltsames, aber
bleischweres Licht, über den
Wäldern war mit dem
Lichterspiele die Beweglichkeit
verschwunden, und Ruhe lag auf
ihnen, aber nicht die des
Schlammers, sondern die der
Ohnmacht – und immer fahler
goß sich's über die Landschaft,
und diese wurde immer starrer –
die Schatten unserer Gestalten leg-
ten sich leer und inhaltslos gegen
das Gemäuer, die Gesichter wur-
den aschgrau – erschütternd war
dieses allmähliche Sterben mitten
in der noch vor wenigen Minuten
herrschenden Frische
des Morgens.»*

Auszug aus: «Die Sonnenfinsternis»
Adalbert Stifter (1805 - 1868)